

26. August 2004

## Virus of Volatility

Wie unlängst ein Kommentator schrieb, hat der Virus der Volatilität, der die weltweiten Rohstoffmärkte erfasst hat, nun auch solche Märkte wie Stahlschrott und Eisenerz infiziert. Preissteigerungen von 30% gegenüber dem Vormonat und mehr sind nun auch hier an der Tagesordnung. Dabei stellt sich nun die Frage, ob man es bei den Preissteigerungen mit einer historisch außergewöhnlichen Hausse aufgrund des zufälligerweise und gleichzeitigen Zusammentreffens bestimmter Faktoren (Rückstand in der Entwicklung neuer Förderstätten aufgrund von Niedrigpreisen in der Vergangenheit, paralleles Anziehen der Konjunktur in mehreren Wirtschaftsräumen, außerordentlicher Entwicklungsschub in Schwellenländern wie Indien und China etc.) zu tun hat oder ob sich die Rahmenbedingungen des Rohstoffhandels zukünftig im Sinne eines Paradigmenwechsels wesentlich ändern werden.

Die weltweiten Rohstoffmärkte sehen sich aufgrund der positiven ökonomischen Entwicklung von Schwellenländern heute einer deutlich größeren Nachfrage gegenüber, als noch vor einigen Jahren. Zwar bleibt der Einfluss konjunktureller Schwankungen auf Angebot und Nachfrage bestehen, nur eben auf einem höheren Niveau, da nun eine grössere Zahl von Menschen an den Annehmlichkeiten des extensiven Einsatzes von Metallen in der Herstellung von Produkten partizipieren möchte. Grundsätzlich ein positives Faktum, ist dieses doch Ausdruck eines steigenden, weltweiten Wohlstandsniveaus. Eine ähnliche Diskussion wurde bereits in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts geführt, wobei der „Club of Rome“ und die „Grenzen des (weltweiten) Wachstums“ die Schlagwörter waren. Man ging damals davon aus, dass die endlichen Ressourcen der Erdoberfläche bei Fortsetzung des Wachstumspfad innerhalb kurzer Zeit verbraucht wären und das Wachstum begrenzen würden. Die Vorhersagen haben sich in der Folge nicht bestätigt, wobei die Frage zu beantworten ist, ob dies der Fall war, weil die Vorhersagen zu einem veränderten Verhalten geführt haben, wofür einiges spricht, oder die Aussagen einfach nur falsch waren. Wenn man sich heute in eine neuerliche Diskussion begibt, so wird die Erkenntnis und der Marktmechanismus der Preisbildung aus Angebot und Nachfrage auch in der Zukunft die Märkte in ein Gleichgewicht bringen, wobei sich an der Tatsache der Knappheit der Rohstoffe dabei nichts ändern wird, da die Entdeckung neuer Vorkommen und der Einsatz effizienterer Förderverfahren dieses Phänomen nicht werden wirklich ändern können, sondern lediglich zeitlich verschieben (wobei hier die zeitliche Dimension eher in Dekaden, denn in Jahren zu sehen ist). Von wesentlicher Bedeutung für die Zukunft und auch jetzt von der breiten Öffentlichkeit noch leider immer nicht vollständig und richtig wahrgenommen, ist die immer weiter zunehmende Bedeutung des Sekundärrohstoffhandels für die weltweite Versorgung mit Rohstoffen. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Metalle. Die Medienberichterstattung muss sich daher dahingehend ändern, dass sie erkennt, dass die Schrottbranche nicht Ursache und Preistreiber der gesehenen Entwicklung ist. Eine scheinbare Kausalität, der sich übrigens derzeit nicht nur die Medien gerne bedienen, wenn man beispielsweise an Begriffe wie „Schrotanhänger“ denkt. Vielmehr muss man verstehen, dass die weltweiten Metallpreise noch höher wären, würde es nicht den Sekundärrohstoffhandel als weitere Angebotsquelle geben.

Nickel hat nach einer Phase der Erholung auf über USD 14.000,00/mt nun wieder den Rückzug angetreten und handelte am 26. August 2004 bald USD 1.500,00/mt tiefer. Dabei traf ein durchaus wesentliches „physisches“ Kaufinteresse von Konsumenten auf noch stärkeren Verkaufsdruck von spekulativen Interessen. Das technische Bild hat sich dadurch wieder verschlechtert, doch vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Virusinfektion ist diese Feststellung hinsichtlich einer Prognose zu relativieren.



## LME (London Metal Exchange)

### LME Official Close (3 Monate)

26. August 2004			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon.	13.090,00USD /mt	2.744,00 USD /mt	1.703,00 USD /mt

### LME Bestände in mt

	21. Juli 2004	26. August 2004	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	10.278	9.918	- 360	- 3,50%
Kupfer (Cu)	92.325	108.525	+ 16.200	+ 17,55%
Aluminium (Al)	900.750	762.250	- 138.500	- 15,38%